

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 57.

Neuenbürg, Samstag den 13. Mai

1876

Erscheint Dierlich, Donnerstags und Sonntags. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Bis spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, die Waldfeuer-Ordnung und die Localfeuerlösch-Ordnung sowie die Vorschriften über den Schutz der Singvögel in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 9. Mai 1876.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Die Ortsschulbehörden

derjenigen Gemeinden, in welchen Arbeitsschulen (Industrieschulen) bestehen, für welche pro 1876—77 ein Staatsbeitrag nachgesucht werden will, werden hiedurch aufgefordert, ihre Jahresberichte bis 1. Juli d. J. der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Die betreffenden Formularien gehen zunächst denjenigen Ortsschulbehörden zu, die bisher um Staatsbeiträge nachsuchten.

Den 10. Mai 1876.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Gaupp. Leopold.

Forstamt Altenstaig.

Revier Simmersfeld.

Holz-Verkauf

am Dienstag den 16. Mai d. J.
von Morgens 9 Uhr an

in der Sonne in Simmersfeld aus dem Staatswald Kleinhummelberg und vom Scheidholz der Gut Simmersfeld

316 Nm. Nadelholz Prügel- und Abfallholz, 60 Hag- und Gerüststangen und Nadelholzreisig auf Haufen aus sämtlichen Waldtheilen des Reviers geschätzt zu 5410 Wellen.

Altenstaig den 9. Mai 1876.

R. Forstamt.

Revier Wildbad.

Räumung des Enzthalwegs.

Das Enzthalsträßchen sammt dessen Zufahrt zum Lehmannshof sind in letzter Zeit vielfach mit Stammholz, zumeist aus badiſchen Waldungen belegt worden. Beide Wege müssen bei Vermeidung von Strafen bis zum 25. Mai d. J. geräumt werden.

Wildbad den 11. Mai 1876.

R. Revieramt.

Revier Simmersfeld.

Holz-Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 800 Nm. Nadelholz-Scheitern auf den Bahnhof Wildbad aus den Staatswaldungen bei Simmersfeld und im Enzthal wird am

Mittwoch den 17. d. M.

Vorm. 10 Uhr

im Waldhorn in Enztlösterle verankündigt.

R. Revieramt.
Erhardt.

Wirkenfeld.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 15. d. Mts.

kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen zum Verkauf:

22 forch. Langholz-Stämme

228 Nm. Nadelh.-Scheiter u. Prügel

11 Nm. buchen Holz

sowie ein größeres Quantum Schlagraum, tax. zu 1000 Wellen.

Bemerkt wird, daß nach den letzten Verkäufen das Holz voraussichtlich billig werden wird.

Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

beim hiesigen Rathhaus.

Den 11. Mai 1876.

Schultheißenamt.
Wagner.

Privatnachrichten.

Darlehens-Gesuch. 6000 Mark

sucht ein solider Mann gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein junger verheiratheter

Säger,

der auf hart oder weich Holz arbeiten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle bei beliebigem Eintritt. Adresse zu erfragen bei der Redaktion.

Sehr wichtig für Frauen!

Frau Braun kommt bloß Dienstag, den 16. Mai nach Pforzheim, Hotel „grünen Hof“ und ist von Früh 8 Uhr an von allen an Entungen, Borfällen, Krämpfen, und von allen Hämorrhoiden-Leidenden zu sprechen.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Fettlaugen-Mehl

von

Dr. Link

ächt, empfiehlt

J. Bäuerle.

Schablonen

in ganzen Alphabeten und einzelnen Buchstaben, Farben und Pinsel bei

J. Bäuerle.

Krieger-Verein Neuenbürg.



Heute Abend 8 Uhr

Versammlung

bei Albert Luz.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung auf Ganz- oder Halbstück bei

Chrn. Maier,
Schuhmacher.

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Zeichnungen glücklich Geheilten versehenen Auszug aus Dr. Alby's Naturheilmethode. Jeder, welcher sich von der Bortuglichkeit des Ausz. ca. 500 Seiten starken Originals rief (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug von Richters Verlag-Anstalt in Weidau kommen.

Wichtig für Kranke.

Warnung vor Borgen.

Indem meine Frau muthwillig Schulden macht, wird Jedermann gewarnt, derselben nichts zu borgen. Wer ihr Etwas anborgt, ist seiner Forderung verlustig.

Wirkenfeld, 8. Mai 1876.

Oelschlager, z. Hirsch.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt 4,501,500 M. — S.
hiervon zur Deckung der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verwendet 35,938 M. 70 S.

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,465,561 M. 30 S.

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem zweiundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 720,352 Versicherungen abgeschlossen und 28,240,132 M. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1875 betrug 135,083,049 M.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der General-Agent
Albert Schwarz in Stuttgart
sowie der Bezirks-Agent
W. G. BLAICH, am Markt in Neuenbürg.

Bau- & Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **Theodor Weiß** in Neuenbürg mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den Oberamtsbezirk Neuenbürg beauftragt haben.

Bei Herrn **Theodor Weiß** ist unser illustriertes Musterbuch nebst Preislisten aufgelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn **Theodor Weiß** zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

Gebrüder Decker & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Semesters am 22. Mai.

Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an. Mit der Handelsschule ist eine Vorschule verbunden, in welcher auch jüngere Knaben und namentlich solche aufgenommen werden, deren Schulbildung mangelhaft ist. Vollständige Pension in der Anstalt.

Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direction.

Geschäfts-Verlegung.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unser

Ellenwaaren-Geschäft

vom Hause Marktplatz D. 72 in das

ehemalige Museums-Gebäude Marktplatz D. 70

direkt unten am Gasthof zum **Schwarzen Adler** verlegt haben.

Pforzheim, im Mai 1876.

Achtungsvoll

Gebrüder Schmidt.

Das neue württemb.

Spruch- & Liederbuch,

mehrmals rasch verariffen und durch Bahn-
sendung veräußert, ist nun in genügender
Zahl wie **Lesebücher** und alle
andern Schulbücher vorrätbig bei

Jak. Meeh.

Waldrenna ch.

1400 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicher-
heit aus

Johann Krauth,
Weber.

Turnverein.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr

Beginn der regelmäßigen Turnübungen
auf dem Turnplatz. — Pünktliches Er-
scheinen nothwendig.

Der Vorstand.

Kronik.

Deutschland.

Aus der Gegenwart.

Die Augen Europa's sind jetzt auf Berlin gerichtet, wo nicht nur der deutsche und der russische Kaiser, sondern auch die Kanzler der 3 Ostmächte eine Zusammenkunft haben, um Vereinbarungen über die möglichst rasche und zweckmäßigste Beseitigung der balkanischen Wirren zu treffen. Der Czar in Begleitung des Fürsten Gortschakoff ist am 11. in der deutschen Hauptstadt angelangt. Die beiden Kaiser verlassen Berlin schon am 13. Mai, die Kanzler aber werden ihre Beratungen noch über diesen Termin hinaus fortsetzen. — Der Kaiser hat das Ernennungsdekret, welches dem heftigen Ministerpräsidenten Hofmann mit dem Reichskanzleramtspräsidium betraut, unterzeichnet und wird dasselbe in den nächsten Tagen im Reichs-Anzeiger publizirt werden. Wenn man glaubt, Präsident Delbrück werde nun dem politischen und gesetzgeberischen Wirken gänzlich entlagen, der irrt. Die „Breslauer Ztg.“ berichtet, daß die liberale Partei der zweitgrößten Stadt Preußen's (Breslau) Herrn Delbrück sowohl in das Abgeordneten-Haus als auch in den Reichstag zu wählen entschlossen ist. — In der bayerischen Abgeordneten-Kammer wurden die Anträge, die Wahlen im Wahlbezirk München II. für gültig zu erklären, dagegen die Eintheilung der Uhrwahlbezirke im Wahlbezirk München II. als gesetzwidrig zu erachten und deshalb zu vernichten, angenommen, resp. von der ultramontanen Mehrheit genehmigt gegen die liberale Minorität, welche zwar dem ersten aber nicht dem zweiten Antrage zustimmte.

Im Schweizer Kanton St. Gallen fanden die Großratswahlen statt, wobei die Liberalen siegten.

Das ungarische Kabinet Tisza wird in diesen Tagen im Pesther Unterhause heftige Angriffe auszuhalten haben, sowohl von

Seiten der äußersten Rechten als auch von Seiten der äußersten Linken und selbst der Liberalen, wegen des am 2. Mai mit der andern Reichshälfte endlich vereinbarten Ausgleichs. Die Ungarn sind eben immer der Meinung, daß sie übervotheilt worden seien. Tisza hat aber eine wirksame Waffe gegen diese Angriffe, indem er darauf hinweist, daß es angesichts der politischen Lage unbedingt nothwendig gewesen sei, die innere Einigkeit zwischen Wien und Pest wieder herzustellen, damit die Monarchie bei den gegenwärtigen wichtigen Verhandlungen in Berlin ihr ganzes Gewicht in die Waagschale werfen könne und das wird ziehen.

Der französische Minister des Innern, Ricard, scheint sich die Gunst der Republikaner wieder erwerben zu wollen. Er hat 2 Rundschreiben an die Präfekten erlassen, von denen das eine für alle Zeitungen den Straßenverkauf wieder freigeibt und die genannten Beamten eindringlich darauf aufmerksam macht, daß sie Beamte der Republik sind, und das andere ihnen ausgibt, die von den früheren Ministerien eingesetzten Maires, die von außerhalb der Gemeinderäthe genommen wurden, sofort zu ersetzen.

Wenn die spanische Regierung auch durch Annahme des § 11 des Verfassungsentwurfs, welcher die Religionsfreiheit gewährleistet, durch die Cortes einen Triumph errang, so ist ihre Lage doch noch immer keine beneidenswerthe.

Viel Aufsehen erregt die vor einigen Tagen vom englischen Premierminister Disraeli, auf eine Interpellation hin, abgegebene Erklärung, daß die Beziehungen zwischen Rußland und England niemals freundschaftlicher gewesen seien als jetzt, daß Rußland eine asiatische Mission, dasselbe Recht habe, die Tartarei zu erobern und zu civilisiren, wie England Indien erobert und civilisirt habe, Rußland's Vorgehen in Centralasien sei für England kein Grund zur Beunruhigung. Alle Engländer denken übrigens nicht so sanguin wie Disraeli.

Nicht nur im Deutschen Reiche, sondern auch in Oesterreich gibt es Gegenden, in denen Weihwasser und Petroleum — die erstere Flüssigkeit als Symbol clerikaler Thätigkeit und die zweite als Attribut der äußersten Umsturzpartei — keinen rechten Gegensatz mehr einschließen. Clerikale Wähler heßen die Anhänger der Socialdemokratie gegen den liberalen Bürgerstand, den Träger der modernen gesellschaftlichen Ordnung, welcher beide extreme politische Richtungen den Krieg erklärt haben.

Berlin, 9. Mai. Die deutsche, im Mittelmeer kreuzende Korvette Medusa hat Befehl erhalten, sofort von Messina nach Saloniki abzugehen. Die Kabinete von Petersburg und Wien haben gleichfalls Kriegsschiffe in die türkischen Gewässer bei Saloniki beordert.

Sigmaringen, 9. Mai. Am letzten Sonntag überbrachte Herr Oberbürgermeister Schuster von Freiburg 60,000 junge Rheinlachs aus seiner dortigen Fischbrutanstalt hieher und ein zweiter gleich großer Transport wird heute hier eintreffen, um in der Lauchert und dem Adelsbach (bei

Krauchenwies in die Ablach mündend) ausgelegt zu werden. Die jungen Fische kamen sehr gut hier an; ganz aus eigenem Antrieb und auf eigene Kosten des Herrn Schuster wird dieser Versuch der Einbürgerung des Lachses im Donaugebiet gemacht.

Offenburg, 7. Mai. Die zahlreichen Besucher aus Württemberg, die der vorjährige Weinmarkt hierherführte, werden mit der Verlegung des Marktes auf den 17. Mai wohl einverstanden sein, indem dieser Zeitpunkt für den Weinhandel mit Rücksicht auf die dort vorübergegangene Frostzeit mehr Sicherheit bietet, als wenn er im März gehalten wird. Wohl wird der vorjährige Markt mit seinen 266 Mustern und einem Angebot von gegen 10,000 Hektoliter vom heurigen noch übertroffen werden, da grundherrschastliche, Gemeinde- und Stütungsstellereien zahlreiche Proben zugesagt haben und die Privaten von Jahr zu Jahr der Gelegenheit, ihre Weine durch den Markt bekannt zu machen, mehr Aufmerksamkeit schenken. Im Interesse eines leichteren Verkehrs zwischen Käufer und Verkäufer wird ein Katalog der zeitig angemeldeten Weine ausgegeben und durch Eintrittsgeld der Raum der Interessenten freigehalten. Zum erstenmale soll auch ein Versuch mit einer Versteigerung hiezu angemeldeter Weine gemacht werden.

Pforzheim, 9. Mai. Der Verlauf der Leipziger Messe war für die hiesigen Bijouteriewaaren, sowie auch für andere Artikel so kläglich als möglich. Die andauernde Geschäftslaulheit macht sich bei solchen Arbeiterfamilien, deren Häupter wenig oder gar keinen Verdienst haben, in der empfindlichsten Weise geltend. (S. M.)

Württemberg.

Mit dem 15. d. Mts. tritt auf der württemb. Staatsbahn ein neuer Fahrplan in Wirksamkeit, in welchem die zwischen Sulz und Oberndorf gelegene Haltstelle Aistag, sowie die zwischen Horb und Hochdorf gelegene Haltstelle Eutingen neu aufgenommen sind.

Die Eröffnung der ersteren findet mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. d. Mts. statt, die der letzteren, welche erst später erfolgt, wird seiner Zeit besonders bekannt gemacht.

Güterzug 313 hat an Sonn-, Fest- und Feiertagen von Bruchsal nach Mühlacker Personenbeförderung in einem Wagen III. Klasse.

Mit Gültigkeit vom 15. d. Mts. an wird ein IV. Nachtrag zum württemb.-bayrischen Personen- und Gepäcktarif vom 1. Juni 1874 ausgegeben.

Nach demselben kommen für die Folge auch zwischen Hall, Heilbronn und Stuttgart einer-, Ansbach andererseits, Heilbronn und Stuttgart einer-, Fürth andererseits, sowie zwischen Nürnberg und den Stationen Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Dehringen, Stuttgart und Wildbad direkte Schnellzugsbillete I. und II. Klasse über Crailsheim zur Ausgabe.

Stuttgart, 8. Mai. Nachdem in den württembergischen Schulen laut höherer Anweisung die Ausnahme der Schüler nach Färbung der Augen, Farbe des Haares

und der Haut beendet ist, dürfte sie annähernd folgendes Resumé ergeben; am häufigsten sind die braunen Augen, nämlich 36—45 %, in manchen Orten sogar bis 60 und 70 %, nach ihnen findet man bald die blauen, bald auch die grauen am zahlreichsten. Ob übrigens zwischen blauen und grauen Augen immer überall die gleiche Grenze gezogen worden, dürfte stark bezweifelt werden. Was die Farbe der Haare anbelangt, so sind entschieden die blonden Haare am zahlreichsten, 60—80 %, die übrigen Procente sind braune Haare, die ganz schwarzen und brandrothen sind selten. Als abnorme Fälle sind da und dort einzelne Kinder mit zweierlei Augen, grau und braun, blau und braun, grau und blau getroffen worden.

Heilbronn, 7. Mai. Auch in unserer Stadt scheint der schon länger gehegte Plan, eine Frauenarbeitschule zu errichten, seiner Verwirklichung nahe zu stehen, denn die heutige „Nackarzeitung“ enthält einen Aufruf zur Anmeldung von Schülerinnen.

Waldsee, 8. Mai. Gestern wurde die endlich aufgefundene Leiche des seit mehr als 12 Jahre in der Jggenuer Mühle treu dienenden „Senn“ beerdigt. Er wurde unter einem Pferd aufgefunden. Mit der Leiche fand man auch mehrere hundert Gulden baares Geld. Leider ist die ältere Tochter in Folge dieser schrecklichen Katastrophe schwer krank und man fürchtet, daß sie, falls sie mit dem Leben davon kommt, dem Irrensinne verfallt.

Die Enthüllung des Schillerdenkmals in Marbach a. N.

(Nach dem Staats-Anz.)
Zum Höchsten hat er sich emporgeschwungen,
Mit allem was wir schähen, eng verwandt.
Er glänzt uns vor, wie ein Komet verschwindend
Aureollich Licht mit seinem Licht verbindend.
(Göthe.)

Der 71. Todestag des unsterblichen Schiller, der 9. Mai 1876, brachte seiner Geburtsstadt Marbach die endliche Erfüllung ihres lange gehegten, so sehr begreiflichen, aber durch der Zeiten Ungunst bisher hintangehaltenen Wunsches und Verlangens, des Verlangens, ihrem größten Sohne in ihren Mauern ein Denkmal errichtet zu sehen. Darf doch die bescheidene Stadt Marbach, deren Namen als Nährmutter des großen Dichters über die Welt verbreitet ist, das Wort Göthe's in seinem Epilog zu Schiller's Glocke „Denn er war unser“ mit berechtigtem Stolz in besonderem Sinn auf sich anwenden, und galt es seit mehr als einem halben Jahrhundert den besten Bürgern der Stadt als ein Ehrensache und Ehrenschild, sich zu dem großen Dichter durch Errichtung eines Denkmals aus Erz auch sichtbar zu bekennen. Dieses schöne Denkmal ist nun der Stadt zu Theil geworden, und um die Feier der Enthüllung mit dem freudig bewegten Marbach zu begehen und dem großen Dichter des Schwabenlandes, der wie kein anderer der vollsten Liebe und ewigen Dankbarkeit seines ganzen deutschen Volkes würdig ist, an diesem Tage aufs neue den Tribut ihrer Verehrung darzubringen, pilgerten am 9. Mai vom frühen Morgen an zahl-

lose Schaaren von Menschen zu der kleinen freundlich gelegenen Neckarstadt. Es war ein bunter bewegter Anblick, die mit Tannenzweigen verzierten Wagen, welche die Sänger von nah und fern herbeibrachten, die festlich gekleideten und festlich gestimmten Fußgänger in das Stadtdchen einziehen zu sehen, dessen Hauptstraße in dem reichen Schmuck der Häuser mit Kränzen und Guirlanden, Fahnen und Draperien zeigte, daß Marbach gewillt sei, den Tag als einen rechten Ehrentag zu feiern und mit unausloslichen Jugen in seine Annalen einzutragen. Die größte Anzahl von Festgasten kam wohl aus Stuttgart und Ludwigsburg. Gegen 10 Uhr hat der Festzug vor dem Rathhause Aufstellung genommen und wendet sich nunmehr unter Höller-schüssen und Glockengeläute zunächst dem Schillerhause zu. Vor dem unscheinbaren Häuschen nehmen die Sänger Aufstellung und singen unter Fast's Leitung das Silcher'sche „Stumm schläft der Sänger“. Dr. D. Eiben hält sodann eine kurze und kräftige Ansprache, worin er die unscheinbare Hütte und den großen Geist des daraus Hervorgegangenen in Gegensatz stellte, die Schae des Geistes und der nationalen Erhebung, die dem deutschen Volke in Schiller gelehrt wurden, pries, und ihn als einen Hauptförderer der Einigung der deutschen Nation feierte. Weiter ging es an der Alexanderkirche vorbei, von deren Thurm die Glocke Concordia ihren schönen Ton ertönen ließ, der lichten Hoe über der Stadt zu, auf welcher das Denkmal weithin sichtbar errichtet ist. Doch ehe wir in den Platz eintreten, erwähnen wir, daß von Verwandten Schiller's zu der Feier sich eingefunden hatten ein Enkel des Dichters, der Großh. Weimar'sche Kammerherr Frhr. v. Gleichen-Ruhwurm, ein Sohn von Schiller's Tochter Emilie, ferner die Freifrau v. Schiller, Wittwe des Oberförsters v. Schiller, Schwiegertochter des Dichters, und die Frau Majorin v. Schiller, Gattin eines anderen Enkels des Dichters. Am Eingang in die geschmackvoll angelegte Schillerhoe war eine grüne Ehrenpforte errichtet, mit einer Glocke „Concordia“ und den Fahnen des Landes, des Reiches und der Bundesstaaten schön geschmückt, und mit folgender Inschrift versehen:
Bei Dir schlafte Sahr, es cult der anerkennliche Sänger
Frieden und freundlichen Ernst mild wie die Glocke die zu.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Bern, 7. Mai. Die in Deutschland viel umstrittene Idee des Rücklaufs der Eisenbahnen an den Staat beginnt auch in der Schweiz leise zu dämmern. Herr Alt-Bundesrath Stämpfli, jetzt Direktor der eidgenössischen Bank, spricht sich entschieden in diesem Sinne aus.

Ausland.

Auf der Straße von Caceres nach Madrid ist ein Postwagen von einer berittenen Räuberbande überfallen worden. Es ist leicht erklärlich, daß sich nach Beendigung des Burgenkrieges nicht wenige der ehemaligen carlistischen Streiter diesem Handwerk zu dem sie durch ihre frühere Thätigkeit so gut vorgefchult sind, zuwenden,

und die in der That treffliche Gendarmerie wird alle Hände voll zu thun haben, mit diesen spanischen Armagnacs aufzuräumen.

Miszellen.

(Der Werth eines Vogelnestes.) In Nr. 6 der vom „Flugschriften-Verein für Aufklärung und Volksbildung“ ausgegebenen Flugschriften finden wir folgende sehr beachtungswerthe Mittheilung: „Lieber Landmann! Dein Junge nimmt ein Vogelnest aus, Grassucken, Spagen, Rothschwanzchen oder ein anderes, sei es mit Eiern oder mit Jungen, es sollen deren fünf im Neste sein. Jedes dieser Jungen braucht täglich im Durchschnitt etwa 50 Raupen und anderes Geichmei zur Nahrung. Die

Nahrung dauert 4—5 Wochen; wir wollen sagen 30 Tage, das macht für das Nest 50 × 5 × 30 = 7500 Stück. Jede Raupe frt täglich ihr eigenes Gewicht von Blättern und Blüthen. Geseht, sie braucht, bis sie ausgefressen, 30 Tage und frt täglich nur eine Blüthe, so frt sie in 30 Tagen 30 Obstfrchte in der Blüthe und die 7500 Raupen zusammen 225,000 solcher Blüthen.

(Der älteste Blücher-Fusar.) Heinrich Wolff, jetzt jüngster Lieutenant des Invalidenhauses zu Stolp, Senior des eiserne[n] Kreuzes, vollendet am 18. Mai d. J. sein 90. Lebensjahr. Derselbe versteht noch in voller Rüstigkeit seine dienstlichen Funktionen.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Sommerdienst 1876 (Ab 15. Mai).

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.	138.	140.	142.	144.	146.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Eil-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Morgens	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . Abgang	5. —	8. 15	11. 7	2. 10	5. 30	8. 20
Calmbach . „	5. 12	8. 21	11. 12	2. 16	5. 36	8. 26
Höfen . . . „	5. 20	8. 26	11. 16	2. 21	5. 41	8. 31
Rothenbach . „	5. 29	8. 31	11. 19	2. 27	5. 47	8. 37
Neuenbürg . { Ank.	5. 35	8. 36	11. 23	2. 33	5. 53	8. 43
{ Abg.	5. 46	8. 38	11. 25	2. 36	5. 56	8. 46
Birkenfeld . „	5. 57	8. 46	11. 31	2. 45	6. 5	8. 55
Brotzingen . „	6. 4	8. 50	11. 34	2. 50	6. 10	9. —
Pforzheim . Ank.	6. 10	8. 55	11. 37	2. 55	6. 15	9. 5
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	9. —	11. 40	3. —	6. 18	9. 15
in Stuttgart . Ank.	9. —	11. 38	1. 10	5. 30	8. 50	2. 30
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abgang	—	—	—	—	—	—
in Carlsruhe . Ank.	—	—	—	—	—	—

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.	137.	139.	141.	143.	145.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Eil-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends
aus Stuttgart Abg.	5. —	7. 33	9. 50	12. —	2. 5	6. 25
v. Mühlacker Ank.	6. 29	9. 40	12. 17	1. 28	4. 53	9. 3
aus Carlsruhe Abgang	—	—	—	—	—	—
in Pforzheim Ankunft	—	—	—	—	—	—
Pforzheim . Abgang	6. 40	9. 57	12. 30	3. 10	6. 55	9. 25
Brotzingen . „	6. 50	10. 3	12. 33	3. 16	7. 1	9. 30
Birkenfeld . „	6. 58	10. 9	12. 36	3. 21	7. 7	9. 36
Neuenbürg . { Ank.	7. 9	10. 19	12. 44	3. 30	7. 18	9. 47
{ Abg.	7. 18	10. 21	12. 47	3. 33	7. 21	9. 50
Rothenbach . „	7. 30	10. 30	12. 53	3. 42	7. 31	10. —
Höfen . . . „	7. 41	10. 37	12. 58	3. 49	7. 39	10. 7
Calmbach . . . „	7. 53	10. 44	1. 5	3. 55	7. 47	10. 15
Wildbad . . . Ank.	8. —	10. 50	1. 10	4. —	7. 55	10. 22

Die Eilzge 140 und 139 laufen mit einem Wagen I. & II. Classe bis Stuttgart und Wildbad durch.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg. (Markt- und Thalstr.)

